

Kleine Anfrage Fraktion GLP/JGLP (Gabriela Blatter, GLP): Was für ein innovatives städtisches Projekt wird der Gemeinderat beim neuen Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung des Bundes eingeben?

Am 28. Mai 2020 hat das Bundesamt für Raumentwicklung ARE die Ausschreibung für das Förderprogramm für Nachhaltige Entwicklung lanciert. Der Gemeinderat hat mehrfach betont, dass die Stadt zu den innovativsten Städten in der Schweiz im Bereich Klima- und Biodiversitätsschutz gehört. Die Stadt Bern sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen sich um diese zusätzlichen Mittel auf Bundesebene zu bewerben.

1. Mit welchem Projekt / welchen Projekten plant der Gemeinderat sich an der Ausschreibung zu beteiligen?
2. Wie wird der Gemeinderat sicherstellen, dass die Projekte innovativ sind und einen effektiven Beitrag zu einem klimaverträglichen und biodiversitätsschonenden Lebensstil leisten?
3. Wird die Ausschreibung genutzt um zusätzliche Finanzierung für ein Projekt im Bereich Smart City zu generieren?

Bern, 11. Juni 2020

Erstunterzeichnende: Gabriela Blatter

Mitunterzeichnende: Maurice Lindgren, Marianne Schild, Irène Jordi, Remo Sägesser, Michael Hoekstra, Simon Rihs

Antwort des Gemeinderats

Das Förderprogramm des Bundesamts für Raumentwicklung wurde Ende Mai 2020 lanciert. Die Frist für Projekteingaben ist der 30. September 2020. Zurzeit wird verwaltungsintern geprüft, ob sich ein geeignetes Projekt herauskristalisieren wird und welche Dienststellen sich an einer Projekteingabe beteiligen. Der Gemeinderat erachtet die beiden Themenbereiche der Sustainable Development Goals (SDG) 13 und 15 als sehr wichtig. Die Energie- und Klimastrategie 2025 und das Biodiversitätskonzept sind zwei wichtige strategische Grundlagen, die mit ihren Massnahmen zur Erfüllung der Ziele der Agenda 2030 einen Beitrag leisten.

Zu Frage 1:

Verschiedene Stellen innerhalb der Stadtverwaltung tauschen sich aus und evaluieren, welche Möglichkeiten zur Zusammenarbeit bestehen. Ein konkretes Projekt kann zurzeit noch nicht genannt werden.

Zu Frage 2:

Die Zusammenarbeit verschiedener Fachstellen führt dazu, dass ein allfälliges Projekt gut abgestützt ist. Durch die Zusammenarbeit können neue innovative Ideen entstehen. Der Gemeinderat erachtet den Einbezug der Bevölkerung als sehr wichtig, der effektive Beitrag von Sensibilisierungs-, Informations- und Bildungsangeboten ist aber kaum bestimmbar.

Zu Frage 3:

Hierzu kann der Gemeinderat zu diesem Zeitpunkt noch keine konkreten Aussagen machen. Zurzeit wird verwaltungsintern geprüft, ob sich ein geeignetes Projekt herauskristallisieren wird und welche Dienststellen sich an einer Projekteingabe beteiligen.

Bern, 1. Juli 2020

Der Gemeinderat